

ckupstellung

Bebauungsplan für das Gewann  
"Brachfeld" in Offenburg.

E r l ä u t e r u n g s b e r i c h t .

Das Baugebiet "Brachfeld" zwischen Frauenweg und Blöchleweg bildet die östliche Fortsetzung der Bebauung auf der Klosterwiese. Es soll als ausgesprochenes Wohngebiet ausgewiesen werden, von dem jeder Durchgangsverkehr ferngehalten werden soll. Der Generalsiedlungsplan hat als Wunschziel dargestellt, daß sich als Fortsetzung des jetzigen Friedhofes zwischen dem Waldbach und der verlängerten Friedenstraße ein breites grünes Band nach Osten erstreckt, das die unmittelbare Verbindung mit dem in freier Landschaft sich nach der Weingartener Kirche hinziehenden Wiesentalgrund herstellt. Eine Anzahl am Südrand des Waldbaches erstellter Einfamilienhäuser stellt sich dieser Absicht entgegen. Der Bebauungsplan sieht vor, die am Erschließungsweg dieser Villen noch vorhandenen Baulücken in offener Bauweise noch zu schließen, aber sonst dort keine weitere Bebauung zuzulassen. Der Rest des Geländes bis zur verlängerten Friedenstraße soll parkartig als Grünfläche gestaltet werden. Die verlängerte Friedenstraße soll als Verbindungsweg zwischen der Stadt, der Weingartener Kirche und Zell-Weierbach in erster Linie Fußgängern und Radfahrern vorbehalten bleiben, der Wagenverkehr soll sich einerseits auf der Weingartener Straße und seiner Fortsetzung, dem Frauenweg, andererseits später auch auf der Zellerstraße und dem Blöchleweg abwickeln.

Der Frauenweg ist heute schon bis auf eine Baulücke am östlichen Ende lückenlos bebaut, ebenso bis auf eine gewisse Tiefe die vom Frauenweg abzweigende Brachfeldstraße und Grimmelshausenstraße. In Anlehnung an die offene Bauweise dieser bebauten Straßenstrecken soll auch die Südseite der verlängerten Friedenstraße zur Abrundung der Baublöcke in offener Bauweise locker bebaut werden. Nur am westlichen Ende sind als Übergang zu der mehrstöckigen Zeilenbauweise der Klosterwiese zwei Reihenhäuser vorgesehen. Im Blockinneren zwischen Brachfeldstraße und Grimmelshausenstraße bleibt Raum für

einen Spielplatz für Kleinkinder. Weitere Erholungs- und Spielplätze für die Jugend können in der Parkfläche nördlich der verlängerten Friedenstraße, insbesondere auf dem jetzt von der Gärtnerei benützten Gelände, eingefügt werden.

Die östliche Verbindungsstraße zwischen Frauenweg und Blöchleweg bildet einen Teil der im Generalsiedlungsplan vorgesehenen Randstraße, die im wesentlichen den Abschluß der Bebauung gegen die Vorberglandschaft bilden soll. Mit dem freien Blick in die Landschaft, die gerade hier von besonderer Schönheit ist, kommt diesem Straßenstück besondere Bedeutung zu, weshalb es nahe liegt, diesen Punkt hervorzuheben und besonders zu gestalten und dazu ein Objekt zu wählen, das möglichst viele Menschen an diesen Ort heranzieht. Es ließe sich sehr wohl vertreten, so wie östlich davon die Weingartener Kirche die dörfliche Kultur und Landschaft betont und in ihrer bildmäßigen Wirkung steigert, hier in der Sicht vom Gebirge her, ein hochragendes Gebäude als Symbol und Wahrzeichen der Stadt, die niedrigen Landhäuser überragen zu lassen. Man könnte an dieser ruhigen und vom Verkehr unberührten Stelle an ein vornehmes Hotel mit Restaurant und Kaffeebetrieb denken, das in unmittelbarer Nachbarschaft des Ortenauer Weingebietes ein Anziehungspunkt sowohl für durchreisende Fremde wie für die einheimische Bevölkerung sein könnte. Ausreichender Raum für Parkplätze ist dort ohne weiteres gegeben. Ohne daß am Bebauungsplan sich etwas ändert, kann dieser Gedanke verwirklicht werden oder unterbleiben.

Die im Plan eingezeichnete Baumbepflanzung der Parkfläche soll in keiner Weise bindend sein. Die <sup>Auslegung</sup> Gestaltung der Parkfläche wird nach besonderem Plan zu gestalten sein.

Offenburg, den 22. Juli 1953

*Münster*

Oberbürgermeister:  
